

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Wochenpreis: Die sechsheftige Monatshefte 40 Hg. Reklamelle 60 Hg.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Reipertstraße 10 bis einschließlich donnerstags 9 Uhr. Später und sonntags/feiertags müssen am vorhergehenden Tage in unsere Hände sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Donnerstags, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Amthliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Bestellpreis für den Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 5,50 Mk. von unserer Post ins Haus 6,50 Mk. und durch den Briefträger 7,50 Mk. Einzelnummer 15 Hg.

Bestellfrist für den monatlichen Bezug werden außer in der Geschäftsstelle, Reipertstraße 10, auch von unseren Boten an allen Postanstalten angenommen.

Nr 117

Sonnabend, den 2. Oktober 1920.

59. Jahrgang

Die letzte Woche.

Es ist gerade kein herzerweichendes Bild, das das Deutsche Volk vor der interalliierten Finanzkonferenz in Brüssel bietet. Wenn diese Versammlung auch nicht unbedingt ist, um über die Höhe der Kriegsschuldung, die wir an die Entente zu zahlen haben, irgendwelche Vorarbeiten zu machen, so hat es die Kriegsverwaltung doch für angemessen gehalten, eine klare Darstellung unserer finanziellen Lage zu geben, um allen späteren Missverständnissen vorzubeugen. Die Verhandlungen über die Zahlungsfähigkeit Frankreichs, das uns in seinem Interesse eine Zahlungsfrist nachsagt, die wir nicht entgegnen können, ist die Offenheit, so wenig sie für uns schmeichlich sein mag, mindestens ein Zeichen. Das vorliegende Zahlenwerk so sehr Deutschland, das mit England in gleicher Linie marschiert, steht heute mit seinen Zahlen da, nicht weit vom Staatsbankrott, denn eine Milliarde wird uns nach der anderen abgezogen. Freilich sieht es auch sonst in dem übrigen Europa nicht viel besser, das ist in den Verhandlungen offen ausgesprochen, und deshalb haben alle Staaten das gleiche Interesse, weitestgehend zu bezahlen, nach Befreiung des Kapitals, die England zum Erhaltung der Wirtschaft für bringend nötig hält, können sich doch nur vorzuziehlichen, wenn wir die Friedensordnung herstellt, der das allgemeine Vertrauen neu belebt. Man sollte doch endlich die unannehmbaren Bestimmungen des Vertrages von Versailles beiseite lassen, nachdem Deutschland bei der Kriegsende und Schiffslieferung bewiesen hat, daß es alles tut, was in seinem Vermögen steht, um die Kriegsschuldung zu begleichen, die es sich durch den Krieg erworben hat. Die meisten dieser Bestimmungen sind schädlich, wenn wir nicht zahlen können. Sie verlangen nur, daß ein deutscher Staatsbankrott auch andere Staaten in den Strudel hineinzieht.

Die Forderungen des Ententes, das früher nur große Geschäfte sah, wenn der Schaden der Forderungen einigermassen den gegenseitigen Erwartungen entsprach, sieht in dem Verbot nun immer die lebhaftesten Erörterungen über die Preise der Lebensmittel. Wir erkennen, wie schwer ein Fehler, eine unzureichende Berechnung später wieder gut zu machen ist. Aber denken wir nicht weniger daran, daß jeder Fehler, Unruhe verursacht, und alle Unruhe ist ein Hindernis für die Wirtschaft. Wir müssen bald ein ebenbürtiger Anblick, wie vernünftiger Felder, die unsere Soldaten genug im Krieg gesehen haben. Je mehr wir ernten, um so besser ist es für die Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens, denn wir müssen uns damit unabhängig von dem mehr als traurigen Zustand der Welt befreien. Der schwere Kampf um die Erhaltung des Lebens, der uns zum Leben führt, ist nicht ausgeblieben, die Polen sprechen den Oberbesiegten alles mögliche, wenn sie sich für Paris zu entscheiden. Es sie es halten werden, ist etwas anderes, und jedenfalls ist kein Zweifel, daß der Vorteil Oberhand in Deutschland liegt. Wohl liegen aber unsere Interessen nicht ohne Schatten, aber es kommt doch auch etwas Gutes aus dem Fortwährenden. Die Konferenz in Berlin muß der Welt den Eindruck der nationalen Souveränität in München geradezu herbeizuführen. Am Ende der Jahr sehen wir die Einigkeit, die allein imstande ist, Deutschland wieder auf die Beine zu helfen. Das darf auch dabei mitreden, nicht bloß das Redegewand.

In Paris hat der neue Präsident Millerand mit der Beratung der ihm vollständig ergebenden Ministeriums Legation nicht die Zustimmung weiterer diplomatischer Kreise gefunden, denn der Gehreg, Minister zu werden, der an der Seine niemals gering war, steht dort heute Lejonardspig in Blüte. Wenn das Staatsbankrott aber sofort ein komplettes Kabinett vorführt, so müssen sich die Ministerien befehlen. Es wird nicht lange dauern, und der Pariser Krieg in den Kammern wird wieder auf den Boden der Tatsachen, eingestuft werden. Wenn sich einzelne Stimmen in Paris für Konzeptionen an Deutschland aus Anlaß der Konferenz in Brüssel erklären, so darf man darauf nicht allzu viel geben, denn es ist vorzuziehen, daß andere Leute die Rechte des Deutschen Frankreichs, sich seine Steuern von der Konferenz bezahle, können werden. Die Konferenz in Brüssel wird sich über diese Dinge in noch immer nicht erzielt, man hat in London noch zu viel mit der Konföderation der inneren Angelegenheiten zu tun. In Italien ist der theoretische Ausgleich allerdings erzielt, aber man wird abwarten haben, wie er sich in der Praxis gestalten wird.

Die Konferenzen des Friedens-Verhandlungen zwischen England und Polen sind in Riga im Gange, und der Not — die inneren Verhältnisse sind noch schlimmer als die militärische Lage — gefördernd, hat der bolschewistische Diktator Lenin die weitgehenden Forderungen an Polen stellen lassen. So ist namentlich von der Forderung der Entwaffnung der polnischen Armee bis auf 50.000 Mann abgesehen worden, eine Zustimmung, die angesichts der schweren russischen Niederlagen und des Vorrückens der Armee des Generals Wrangel in Sibirien nicht aufrecht zu halten war. Die Rigaer Verhandlungen werden wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen, doch ist dann mit einem vorläufigen Frieden zu rechnen.

Die Finanzkonferenz in Brüssel.

Theoretische Ergebnisse der Finanzkonferenz.

Einem Vorteil wird die Welt allerdings von den Brüsseler Beratungen haben. Gewisse theoretische Begriffe, von denen die Welt angefaßt der Wundervollheit der durchsichtigen Parlamentarier des Auslandes nur wenig versteht, werden von den allerberühmtesten Sachverständigen behandelt. So sprach der Präsident der niederländischen Delegation über die Frage der Besteuerung aus wirklich erschaffen Gesichtspunkten heraus. Er ging dabei sehr entschieden gegen den Zustand an, daß man Parlamentarier, also überwiegend unzulänglichen Helfern, die Entscheidung über so tiefgehende Sachfragen überläßt.

„So der lange Zeit unerschütterliche Glaube der starken Staaten, daß selbst unter den gegenwärtigen Umständen Papiergeld als geeignetes Zahlungsmittel gleichwertig sei mit Gold, ferner der Glaube des einzelnen, daß der Staat, finanzielle genommen, etwas anderes sei als er selbst, während tatsächlich der einzelne nicht nur die Altiva, sondern noch mehr die Passiva des Staates zu tragen habe. Sehr deutlich wies Wiffering auf das Uebel hin, daß der Staat und die Gemeinden, oft noch getrieben von Selbstberechtigung, die nur politischen Begünstigungen zugänglich seien, der Verschlechterung des Geldes durch neue Ausgabe von Schuldpapieren geradezu in die Hand arbeiteten.“

Finanzsachen und Kapitalabgabe ist letzten Endes dasselbe. — Besonders betonte er, daß sowohl Lohn- wie Preiserhöhungen den Prozeß der Geldentwertung unter den gegenwärtigen Umständen nur beschleunigen können, er setzte im einzelnen von neuem auseinander und richtete einen dringenden Appell an die Arbeiterschaft, ihren Egoismus auf ein vernünftiges Maß zu reduzieren.“

Wie die Pariser Presse sieht.

In der Pariser Mittagszeitung „Paris Midy“ bemerkt sich seit einigen Monaten Senator Henry Berenger von Nachweise zu führen, daß Deutschland das zahlungsfähigste Land Europas sei. Er hat sich einige Wochen in Deutschland aufgehalten und erklärt, er könne gewissenhaft bestätigen, daß Deutschland nicht nur das bezahlen könne, was es schulde, sondern daß es auch von landwirtschaftlichen und industriellen Reichum frohe. (1) Wenn Deutschland seine Wart zum Enten bringe, so wolle es dadurch besser leben und unter dem Schutz seines Papierbankrotts sich wieder erholen.

Im Anschluß daran sei bemerkt, daß Lausanne im „Matin“ es als eine riesige Schande der Beratiger des Friedensvertrages bezeichnet, daß sie ein derartiges Instrument abzurufen hätten, ein Instrument, das nicht weniger als 237 Seiten voller Grundzüge, Klauseln, Abschnitte und besonderer Bestimmungen, Vorschriften und Anmerkungen, aber nur 3 Seiten Beratungen über die Ausführung enthalte. Es werde das einzige Friedensinstrument bleiben, die Sicherungen langsam in den Verrag hineingetragen zu haben. Lausanne gibt dann den dringenden Rat, in der Wiedergutmachungsfrage nicht mehr Phantasie zu machen, sondern Strafen festzusetzen.

Der „Matin“ treibt die Deutschesche als Erwerb. Aber leider beeinflusst dieses verlogene Sensationsblatt der Pariser Presse die Massen allseitig.

Welcher Regierung ein Ansehen?

Zum Kabinettschef des neuen französischen Ministers für Auswärtiges wurde Henry Wiffering ernannt, zum stellvertretenden Kabinettschef der Professor für Rechtswissenschaft René Platon. Wiffering hat im Jahre 1911 ein Buch verfaßt, betitelt „Der öffentliche Geist in Deutschland“, das damals viel Aufsehen erregte, weil es für eine Annäherung an Deutschland eintrat. Ob sich Wiffering jetzt in seiner neuen Stellung von denselben Gedanken leiten lassen wird, bleibt abzuwarten. Aufmerksam verdient die Tatsache, daß er von der heftigsten „Action française“ heftig angegriffen wird, obwohl bisher nicht bekannt ist, welche Haltung er einnehmen wird.

Bur Lage.

Das ein Anzeichen in Sibirien: Vom 11. Juli '20 6. September wurden in Parma 4444 Kriegsgefangene der Österreichische ausgeführt. Inzwischen noch über 100.000 Kriegsgefangene abermals in Sibirien interniert.

Ein Gefangenentausch im Korridor festgehalten. Der uneheliche Sozialdemokrat, Reichstagsabgeordneter Herr, ist mit dem Richte nach Warschau abgewandert.

Die russische polnischen Korridor von einem polnischen Offizier im Zuge der Gasse und dreißig Stunden lang von den polnischen Behörden festgehalten worden, obwohl alle seine Papiere in Ordnung waren. Die Papiere sind in Brüssel harte ergeben, daß die Papiere von dem und von drei anderen in den ersten Momenten diesen Personen vollkommen in Ordnung waren. Einmalbar vor Abgang des Zuges kam jedoch ein polnischer Offizier, erwiderte die Papiere ernst und er suchte alle vier Herren, den Zug zu verlassen. Der Zug setzte sich aber schon in Bewegung. Der Offizier von dem über die Papiere wurde zu gut. Daraus ist zu sehen, daß die Papiere von den vier Personen genommen waren. Alle vier wurden unter polnischer Begleitung zur Dispositionsbank gebracht und von dort ohne jedes Verhör wieder Aufnahme von Sozialisten Kinnigts geschick. Doch weder dieses noch das Verhör geschick boten Platz — angeblich waren diese Abfälle. Die Nacht mußten die vier Herren auf Straßen in der Straße des Verbringens von dem Staat in ihr Essen einnehmen durften, konnte sich aber mit seinen Parteifreunden in Danzig telegraphisch in Verbindung setzen, ein Telegramm von ihm, das er zu demselben Zweck abschickte, wurde von den Polen trotz vorheriger Zusage nicht befördert; die Entlassung erfolgte erst am anderen Tage.

Wiedervereinigung nach dem Ausland. Ueber die am Sonntag in Brüssel abgehaltene Sitzung der österreichischen Reichsräte, worin über das Thema „Zwangswirtschaft oder freier Handel“ gesprochen wurde, veröffentlicht die „Volkszeitung“ einen Bericht, der auf das in der österreichischen Reichsratsversammlung abgehaltene Schiedsgericht und Wiffering abgeleitete Schiedsgericht. Ein Beobachter erklärte, daß aus Österreich allein im September 1920 ein Betrag von 200 Millionen abgeführt seien. Bei vollständiger Aufhebung der Zwangswirtschaft würde die Reichsregierung ein beachtliches Einkommen mehr in Österreich vorhanden sein. Ein anderer Anhänger machte die Mitteilung, daß bisher unter der Zwangswirtschaft das Reich unter fünfzig Prozent abgeführt wurde. Auf dem Berliner Wagnershof wurde das Reich umfänglich und die Reichsregierung wurde an der Spitze (Brüssel, Frankreich), während die Arbeiter in den Städten gekämpft hätten. Zwei Millionen habe ein derartiger Händler an 130 Döfen verdient. — Die Regierung wird sich sicher dazu äußern. Der Herr Wiffering ein Beobachter vor, auf dem sich die „Wachmann“ der Reichsbanner zum Augen für die Weltöffentlichkeit beiliegen könnte.

Aufhebung der Spielbank in Warschau. Die österreichische Regierung hat eine Verordnung erlassen, nach der der Betrieb der Spielbank in Warschau ab 30. September unterlag wird. — Der Staat bezichtigt hiermit nach vorläufigen Schätzungen auf einen jährlichen Spielanteil von 10 bis 15 Mill. M., da die Reichsregierung eine Feinsteuer des Staates mit 60 Prozent am Spielvertrau vorschlag.

Zur Sozialisierungsfrage. Im Großen Ausschusse des Reichstages wurde auch das Arbeitsprogramm in der Sozialisierungsfrage beschlossen. Die Vollversammlung des Reichstages soll beauftragt am 14. Oktober d. J. stattfinden. Der Große Ausschuss hat einstimmig der Auffassung, daß, ausgehend von der Beratung im Plenum, eine sorgfältige Einzelberatung der ganzen Frage stattfinden soll, damit der Reichstagsrat seinerzeit nach Erörterung der praktischen Möglichkeiten und Wirkungen Vorschläge unterbreiten kann. — Die Vorträge zur Sozialisierung des Kohlenbergbaus haben gleichartige Beiträge auch bezüglich des Kohlenhandels herbeigeführt. Ein Mitglied des Betriebsrats der Berliner Kohlenwerke ist angerechnet. Der Vorschlag wird von den Angehörigen und Arbeiterorganisationen unterstützt und dürfte schon in einer der nächsten Sitzungen der neuen Berliner Stadtverordneten-Versammlung Beratungsgegenstand sein.

Reichstagsrat. Dienstagabend fand ein Reichstagsrat in ihrer Familien, an dem von den Polen bester Fremder nach Wienburg (Saale) zu rübergeht, nachdem die Polen ihre wertvollen Anlagen zum Geschiebe weggenommen und sie selbst ausgegliedert haben. Keine Legitimation berechtigt die Polen zu diesem Vorgehen, das sich als gemetzer Brand darstellt. Die Ratne schiedensamtliche einseitig den Wert von 183.000 Mark, der jetzige Wert beträgt etwa das Doppelte. Ihre persönliche habe konnten die fünfzigtausend in drei Waggons verpackt, denen zuerst allem die Schwereblei 3021 Mark betrug. In dem einen Waggon, der bisher in Wienburg eingetroffen ist, war der Inhalt der Waggons verpackt und nahezu vollständig unbrauchbar gemacht. Der Inhalt der Waggons von ihren Familien war seit Jahr und Tag von den Polen abgeliefert worden. Sie erzählen, daß etwa 100 Bergarbeiter ebenfalls bis sie selber von den Polen herabstiegen worden sind.

Polnische Arbeitslosigkeit. Auf der Wagnershof in Teuchern waren jüngst infolge der Verhaftung eines polnischen Betriebsratsmitgliedes Unruhen ausgebrochen, die zur Verletzung von 1500 polnischen Arbeiter führten. Einer von diesen ist

Einige größere Werke hätten sogar die Erzeugung von Dingenmitteln einstellen müssen. Was aber ein Ausfall an Dingenmitteln unter den gegenwärtigen Verhältnissen zur Folge haben würde, dürfte jedem Einflüßigen ohne weiteres klar sein.

Voranschläge Mitbringung am 2. Okt. 1920.
Wolff, mitb. zeitweilige Regen.

Rügen, 29. Sept. Die Seehalle als Werk für geflochtenen Juter hatte der Maurer und Friedhofswärter Ernst Daams von hier anbestellt. Mit seinem Bruder Otto, den Dachdeckern Viktor und Alfred Tausch, Arbeiter Wilhelm Gehrig und Otto Schmeißer war er in den Juterboden der Juterfabrik eingestiegen. Vom Kesselhaus waren sie auf einem Dampfschiff reitend, zur Mauer gelangt, durch die das Rohr in die Fabrik ging, hatten Stein ausgetrieben und auf diese Weise Eingang erlangt. Inzwischen war es ihnen geglückt; beim dritten Male wurden sie gefaßt und im ganzen Jute 9—12 Jenter Juter geflochten worden sein. Die Strafammer in Rummung hatte für dreimalige Verurteilung der 6 zuerst Geenen je sechs Monate, für Schmeißer, der nur einmal dabei war, fünf Monate Gefängnis als Strafe ausgeg. ohen.

Querfurt, 29. Sept. (Festigung eines Einheits-Kartoffelpreises in den Kreisen Merseburg und Querfurt.) Seit einigen Tagen schwanden Verhandlungen, die erfolglos liefen, daß ein Einheitskartoffelpreis für die Kreise Merseburg und Querfurt festgesetzt wird. Voranschläge werden sich die Vertreter der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen auf den Preis von 20 Mark je Zentner einigen. Die Verhandlungen darüber finden in Frankfurt statt.

Rügen, 28. Sept. Ein Kartoffelpreis von 20 M. für den Zentner wird von einflussreichen Vertretern der Großlandwirtschaft für ausreichend erachtet. Der Magistrat Rügen hatte vor Festlegung des Preises von 20 M. für Umlagekartoffeln eine größere Menge Kartoffeln für 25 M. pro Zentner von der Juterfabrik gekauft, einem der größten Landwirtschaftlichen Betriebe unserer Gegend, gekauft. Auf einen Antrag hin, auch diese bereits gelieferten Kartoffeln für 20 M. zu berechnen, hat Kommerzienrat Reibel sofort den Rechnungsbetrag um 5 M. pro Zentner ermäßigt, weil er angesichts des reichen Ernteausschlages 20 M. für völlig ausreichend hält.

Rassel, 28. Sept. Eine von 1000 Mitgliedern des Fortschrittsvereins und der Sonderkommission besuchte Versammlung sollte ein Entschluß, wodurch der Magistrat von Rassel einmündig, sofort die Sachverständigenkommission einzuberufen und darauf hinzuwirken, daß noch vor dem 1. Oktober 1920 die Höchstpreise der Mieten auf 60 Prozent festgesetzt werden und daß diese Erhöhung von 1. Okt. ab zu geschehen ist. Die Hausbesitzer drohen, falls dies nicht erreicht wird, mit Verweigerung der Steuern.

Zernisches.

Millionen-Diebstahl.

Durch ein Diebstahls- und ihren Anhang wurde die Geheimtätin Alice Baginsky vom Kurfürstendamm in Berlin im Sommer und Kautschukfabrik im Werte von 1 1/2 Millionen Mark bestohlen. Frau B. nahm vor der Wogen ein Mädchen namens Sena Wald in Dienst. Wie sich bald herausstellte, führte diese einem sehr toderen Lebenswandel und blieb oft ganze Nächte fort. So magie das Mädchen die Bekanntheit dunkler Freizeiten, die es überredeten, mit ihnen zusammen die Dienstherrin zu bestehlen. Auf die Ermittlung der Diebe ist eine Belohnung von 150 000 M. ausgesetzt.

Die Sanitätszüge nach Polen.

Zu der amtlichen Meldung, daß die deutsche Regierung belgischen Sanitätszügen die Durchreise (nach Polen) erlaubt hätte, erklärt die kommunistische „Rote Fahne“, daß erstens, soweit bekannt, nach Sowjet-Rußland keine Sanitätszüge durchgelassen würden, zweitens die Entente Sanitätstransporte dazu benötige, um für Polen Kriegsmaterialia hindurchzuschuggeln. Led in Erfurt verbrannte Munitionstransport sei auch als Sanitätstransport bezeichnet gewesen. Sie fordert die Arbeiterkraft auf, auch keine Züge nach Polen zu lassen, die die menschenfreundliche Bezeichnung des Roten Kreuzes tragen.

— **Banknotenfälschung unmöglich gemacht.** Die Arbeit der Banknotenfälscher wird durch eine Erfindung erschwert werden, die soeben in Prag gemacht und bereits von der tschechoslowakischen Regierung erworben worden ist. Sie besteht darin, daß dem Banknotenpapier Eisen- und Nickelblättchen beigegeben werden. Die aus solchem Papier hergestellten Banknoten werden infolgedessen von einem Magneten angezogen, wodurch ihre Echtheit leicht und allgemein überprüft werden kann. Da die Prüfung der Metallblättchen während der Papierfabrikation erfolgen muß und nicht anzunehmen ist, daß sich Banknotenfälscher die Einrichtung einer Papierfabrik leisten werden, gibt dieses Mittel einen beinahe sicheren Schutz gegen Fälschungen.

— **Die vierte Berliner Gaswerkstrasse.** Die „Gaswerkstrasse“, die in Berlin eröffnet wurde, verläuft die Gaswerkstrasse von nahezu 500 Firmen und bedeckt einen Flächenraum von über 6000 Quadratmetern. Besonders ansprechend wirkt das Zusammenarbeiten von Architekt und Baumeister. Man merkt deutlich das allmähliche Wachsen der Juwelierstrasse und findet viele Angebote, die man auf den vorangegangenen Gaswerkstrassen noch vermissen hat.

Die Trümpfrage auf dem Hotelbesitzerlag. In München fand gegenwärtig der Besamlungstag des Bundes Deutscher Hotelbesitzerbetriebe. Es handelt sich dabei u. a. um die Entlohnung der Hotelbesitzerinnen, d. h. mit anderen Worten um die letzte Trümpfrage. Das Trümpf durch sehr hohe der Beteiligung am Umsatz abzuheben, das nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Es ist durch zahlreiche wirtschaftliche Schwierigkeiten und demobilisationswissenschaftlich festgestellt worden, daß die Abhebung der Trümpfe praktisch sich nicht durchführen lasse. Es ist vor einem Schlichtungsausschuss festgesetzt worden, daß eine Reihe von Überstellungen mit Trümpfentnahmen neben besserer Kost und freier Wohnung ein Einkommen von über 5 000 Mark in Monat bieten. Diese Vereinbarung vor einem Ausschuss ergab, daß ein 18 jähriger Junger, der als Kundenvertreter in einem Cafe beschäftigt war, sich in drei Monaten 5000 Mark ersparen konnte. Irretteretis seien aber auch die Doppeldecker. — **Ku-Bistums und die Verteuerung des Getreides nach Möglichkeit vermeiden werden.** Diese unbilligen, nicht im Verhältnis zu den Leistungen stehenden Einkommen der Bediensteten sollen nach einer neuen Regelung auf das Maß zurückgeführt werden, das allen Zeiten gerecht zu werden vermag. Es soll aber nicht der Fehler wieder gemacht werden, daß die Entlohnung völlig auf das Trümpf abgewandt wird, sondern es wird als gangbarer Mittelweg vorgeschlagen, neben besserer Pflege und Wohnung einen festen Monatslohn zu zahlen, im übrigen aber zu dem früheren Modus zurückzukehren. Zahlung von Trümpf den Gästen zu überlassen. Eine in diesem Sinne lautende Resolution wurde angenommen.

— **Steuer-Auskunft.** Dem „S. S.“ wird geschrieben: Ich bin dem Herrn zum Abgabe der Einkommensteuer-Berufung ja nicht zu verurteilen, machte ich mich aus, um bei meinem zukünftigen Finanzamt meine Angaben zu Protokoll zu geben — selbst finde ich mich durch das Lobdrückt der vorgebrachten Bestimmungen nicht durch. — Nachdem ich treuhaft treuhaft von Büro zu Büro gelaufen war, landete ich schließlich bei dem für meinen Bezirk zuständigen Beamten. Statt nun einfach meinen Befehl angeben zu können, wurde mir die Auskunft: „Ja, durch diese vorgebrachten Bestimmungen kann ich Sie in den ich hindurchfinden, die hat der Gesetzgeber nur fabriziert, daß sich die Steuerbeamten den Kopf brechen und darüber — amüsiere.“ Nach dieser bezeichnenden Auskunft durfte ich nach eigenem Ermessen (siehe oben) mein Formular ausfüllen und abgeben.

Es ist in eingeweihten Kreisen längst unumstrittene Auffassung, daß durch diese Steuererhöhung einfach nicht hindurchzuführen ist, daß somit eine endliche Belastung nur bei den großen Steuerposten möglich wird, daß man bei den kleineren und mittleren aber die Dinge lo gut und so leicht laufen lassen muß, wie es von selber geht.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden des Stadtrates und der Kreisverwaltung einschließlich der Kreisparlache und der Kreislandmattstelle sind für das Winterhalbjahr vom 1. Okt. d. Js. ab für den Verkehr mit dem Publikum von 8 bis 1 Uhr vorm. festgesetzt worden. Nachmittags findet eine Abfertigung des Publikums nicht statt.
Weißfels, den 29. Sept. 1920.
Zimmermann, Landrat.

Am 4., 5. und 6. Oktober 1920 wird in hiesiger Stadt durch den Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt „Sachsen-Anhalt“ eine Revision der Quittingssanktionen stattfinden.
Wir weisen daraufhin, daß seit dem 1. August d. Js. für alle Revisionen, auch Dienstmädchen Marken 5. Sozialklasse a 1,40 M. in die Quittingssanktionen zu verwenden sind.
Teuchern, den 30. September 1920
Der Magistrat.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
Am Sonntag, den 3. Oktober 1920 (dem ersten Sonntage im Monat Oktober) dürfen die Verkaufsstellen bis 1/2 10 Uhr vormittags offen gehalten werden.
Teuchern, den 28. Sept. 1920.
Die Polizeiverwaltung.

Lebensmittel.

Zum Verkauf kommen:
1. Am 2. Okt. 1920 in den Butterverkaufsstellen von Haxelers, Pfeiffer, Langender und Müller an die getrocknete R. 27 50 Gramm anwärtige Volkereibutter zum Preise von 1,50 M.
2. Am 2. Okt. 1920 bei dem Handelsmann Hofelers an 2000 Stück von 1,05 M. für 1/4 Pfund.
3. Am 2. Okt. 1920 von 9—10 Uhr vorm. in dem Schauplatz in der Poststraße an die Inhaber der Verkaufsummern 1100—1585 u. 1—100 je 1/4 Pfund Wurst.
Preismarkenzettel sind vorzulegen.
Teuchern, den 30. Sept. 1920. Der Magistrat.

Aderverpachtung.

Am Mittwoch, d. 6. Sept. nachm. 1/4 4 Uhr werden 5—6 Morgen am Burgbüchel, eingebretetes Land, in einzelnen Parzellen an Ort und Stelle verpachtet.
Der Gemeindevorstand.

Einheitsverband der Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen. Ortsgruppe Teuchern.

Sonntag, den 3. Oktober nachm. 2 1/2 Uhr im Nordburisch Hof

Haupt-Versammlung.

Da aus von der Frierogstelle größere Mengen billiger Schuhwaren zum Kauf angeboten werden, ist es Pflicht eines Jeden in der Versammlung zu erscheinen, da Bestellungen nur dort entgegengenommen werden.
De nge, 2. Fortschrittender.

Vom Sonnabend, den 2. Oktober vertritt mich Herr Dr. med. H. Scheimrat Hacker.

Sanitäts-Kolonie vom roten Kreuz Teuchern.

Vom 2. Okt. 20 ab findet jeden Sonnabend um 8 Uhr beginnend in Durlach Restaurant eine Unterrichts- und Übungsstunde unter Leitung des Herrn Sanitätsrat Dr. Jacob Katt. An rege Beteiligung der Kameraden wird gebeten. Interessenten die gewonnen sind, der Kolonie beizutreten können an den Stunden teilnehmen.
Die Kolonnenleitung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß mit dem heutigen Tage die Firma

Kirchhübel und Weber

aufgelöst ist und ich allein das Geschäft weiterführe. Indem ich meiner werthen Kundschaft nur das Beste zu liefern zusichere, bitte ich, fernerin um gütigen Zuspruch.
Willy Weber.
Beifstalt für elegante Herrenmoden.
N. B. Herr Kirchhübel ist nicht berechtigt, Zahlungen für die alte Firma noch für mich einzufordern.

Mähmaschinen
nur erstklassige Fabrikate, in Friedensausführung, bei Rob. Gähler
Eigene moderne Reparatur-Werkstatt.

Empfehle zum Grab schmuck
Ericen Winterastern Eleupflanzen
F. Worch
Spezialgärtner.

10 Morgen Rübenkraut
verkauft sofort Landmann, Runtthal.

Arbeitsnachweis Teuchern
Antliche Meldestelle für alle offene Stellen.
Gesucht werden:
Mäde, 2 Kleinmächte, 2 Knechte
Maures, 2 Weichführer, 1 Schmied, Weidbauer, 1 Nachwächter.
Besuchen suchen:
1 Dienstmädchen, Aufwartung für den ganzen Tag.

Kirchliche Nachrichten
am 18. Sonntage n. Tr. 2. 10. 20.
Kollekte für die Lutherhalle in Wittenberg.
Teuchern: Vorm. 10 Uhr. Predigt durch Heide und hl. Abendmahl. Oberpr. Plegemann.
Schellau: Vorm. 9 Uhr. Pr. Schumann.

Kakao
gar. rein. Ia Qualität.
1/4 Pfd. 4.50 Mk.
empfiehlt
Dr. Billhardt.

Bei unsemr Weggange allen lieben Kollegen, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Unterverstehen, 1. Okt. 20. Lehrer Günther und Frau.

Gute Pension
u. lieber Aufnahme mit köstlicher Ueberwachung der Schularbeiten finden 2 kleine Schüler bei einem Lehrer an der Oberrealschule Weiskesfeld. Nähere Auskunft erteilt Frau Wittich, Preuß. Hof Aidenhitz.

Anfiskarten
zu haben bei O. Liefrenz.

Wenn der Post aber ein Loch hat? Lieber Heinrich!
So geh in die Posterei zu Herrn. Pöhl und laufe für eine Mail Emailliert. Der macht Dir den Topf vollständig wasser- und feuerfest.

Schweizer Springbock
steht zur Benutzung bei Otto Schmidt, Gröden.

Mädchen
in kleinen Haushalten bei gutem Lohn in bauernde gute Stellung bald oder später gesucht.
Frau A. Schuster, Bad Wfen.

Große Korbhühner
zu abzugeben
Probierstr. 16

Gratulationskarten
zu haben bei Otto Liefrenz

Postkarten
Briefumschläge
Briefbogen
Rechnungen
Quittungen
empfiehlt Otto Liefrenz



Der Wert des guten Namens

wird nur mit äusserster Kraftanstrengung, durch zähe, ehrliche Arbeit erworben

Die Preise der **Salamanderstiefeln** sind billig. Dem enormen Druck der Preise stellen sich die alten Vorzüge der **Salamanderstiefeln** zur Seite: Weltberühmte, vorzügliche Qualität, vollendetester Sitz, beste Verarbeitung, neueste Formen.

Salamander behauptet seine beherrschende Stellung in der Schuhindustrie Europas

Ausser der Marke Salamander empfehle ich meine

Original-Oschatzer Filzschuwaren

von welchen ich ebenfalls für Teuchern und Umgegend den Alleinverkauf übernommen habe.

- Neu eingetroffen sind:
- Ia Arbeitstiefeln mit Wasserlasche
- Ia Rindleder-Schattstiefeln
- Ia Damen-Lederbausschuhe

in nur reiner Lederverarbeitung.

Grösstes Schuhwarenhaus am Platze

Rud. Ziegler Nachf.

Zeitlerstr. 41. Tel. 342

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Dr. A. Oetkers

- Backpulver
- Backin
- Puddingpulver
- Einmachehilfe
- Speisestärkepulver
- „Gustin“
- Vanillin-Zucker

empfehl

Gasthof zur Sonne.

Sonntag, den 3. Okt.

ff Fleischbrührot
div belegte Brote
Kaffee mit Kuchen

nachmittags von 2 Uhr ab

Geflügel-Auskegeln.

Sonnabends von 2-6 Uhr:

fettes Gänsfleisch, fettes Ziegenfleisch, ff. Würst und Sülze

zu billigen Preisen **Rud. Ziegler, Würstfabrik.**

Licht UT Spiele

Sonntag, den 3. Okt. 3 Uhr Jugendvorstellung
7 Uhr Abendvorstellung

Achtung! 3500 Meter Achtung!

Doppelschlagerprogramm

mit dem lang erwarteten Bildwerk u. Sensations-Film

Die Geier der Goldgruben

in 5 Akten.

Die Gespenster-Stunde

in 5 Akten.

Moderne Gesellschaftsrama mit **Maria Widal** in der Hauptrolle in 5 Akten

Spezialbaver des Programms 3 1/2 Stunden.

Kriegerverein

Prinz Friedrich Karl

Sonntag, d. 3. Okt. nachm. 4 Uhr.

Versammlung.

Der Vorstand.

Gasthof Runtal.

Sonntag, d. 3. Okt.

Saal-Einweihung

mit **BALL**

Herzu ladet froh, ein G. Schmidt.

Anfang 4 Uhr.

Zum guten Tropfen

Sonnabend, d. 2. Okt.

Kaninchen-Auskegeln

Herzu ladet froh, ein **Fran. Bornscheln.**

Weisskraut und Mohrrüben

in Einzeln und Ganzen empfiehl

Otto Kohltrauch,
Trodewabst.

Pa. helles Speiseöl

empfehl, billigst in beliebigen Mengen

R. Näther.

Norddeutscher Hof

Sonntag, den 3. Oktober von nachm 6 Uhr an

Gr. Liga Walzerabend

unter gütiger Mitwirkung der Sportvereinigungen Teuchern, Golt. Ueberwäch wird der Kaffe der Sportvereinigungen zugeführt.

Alle Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner laden freundlichst ein

Rich. Reinhardt, die Sportvereinsleitung.

Gesellschaft Alpenrausch, Rößfala.

Zu unserm am 3. Oktober im Gasthof zu Oberessa stattfindenden

Herbst-Vergnügen

ladet freundlichst ein

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand

Anfang 6 Uhr.

Hauschwamm

wird radikal vernichtet unter 10jähr. Garantie durch d. Verfahren der Firma Gothe & Engelmann vor D.R.P. D.R.G.M. Berat. u. Ueberwach. d. Anwend. d. Verfahrens.

Architekt **Bruno Föhro,** Atel. f. Baukunst.
Halle a.S. Ludw. Wuchererstr. 75. Fernruf 5956 u. 6961

Hotel zum Löwen

Freitag, den 1. Oktober abends 8 Uhr

Einmaliges humoristisches Konzert der rühmlichst vom **Schützenfest** bekantent

Lipsia-Sänger

u. a. **Arthur Harbert,** der elegante Frachhumorist,
Walter Grundt, die originelle sächsische Lyke.

Zum Schluss

out vielseitiges Verlangen die **urkomische Woffe**

D. Wärmstein

Lachen, nichts als Lachen.

Billets schon jetzt im Vorverkauf im Hotel.
Sperpreis 3.50 Mk., 1. Platz 3.—, 2. Platz 2.50 Mk.
Galerie 2.—

Der Arb.-Turn-Verein Teutonia

hält am Sonntag den 3. Oktober im **Gasthof zum grünen Baum** sein

Abturnen

ab.

Nachmittag 2 Uhr

Wertungsturnen

von 4 Uhr ab

BALL.

Um zahlreichem Besuch bittet der Turnrat.

Hotel zum Löwen

Sonntag den 3. Oktober abends 8 Uhr

Gr. Operettenabend.

Gastspiel des

Merseburger Stadt-Theaters.

Direktion **Artur Dechant.**

Die große Kostüme!

Zum 1. Male! Ueber 1000 Aufführungen in Berlin!

Kaiserplatz 3,
eine Treppe.

Operette in 3 Akten von C. Engel u. A. v. Köcher
Musik v. Leo Schottländer. **Mit Orchester**
Vorverkauf im Hotel zum Löwen.

Sperpreis 4.— Mk., 2. Platz 2.50 Mk.
1. Platz 3.— " " " " " " " "

Wegen Familienfeier bleibt mein Geschäft **Freitag und Sonnabend** geschlossen

Drogerie Curt Eige,
Oberstr. 5.

Sportplatz am Bahnhof

Sonntag, Vorm. 9 Uhr

Beiz. Ballsp. Klub 1. Jgd. **Fer-**
Teuchern 1. Jgd **bands-**
10 Uhr **Trebütz 1.** **spiele**
Teuchern 2.
Nachm. 1/4 Uhr

Das sehenswerte erstklassige **Verbands-**
Verbandswettpiel.

Turn- und Rasensport **eisensfels 1.**

Sportvereinigung Teuchern 1.

Schiedsrichter **Herr Grätz Sp. Cl. Weissenfels**

Kein Sportfreund veräume dieses spannende Spiel.

Nordd. Hof.

Vorläufige Anzeige

Sonntag den 21. Nov. (Totentag)

Preisfkaten.

Wohnhaus

möglichst mit **Garten,** sofort preiswert zur laufen gesucht.

Offerte bitte mit 100 an die Gschft. ds. Bl.

Martha Pfeiffer
Paul Martin

grüssen als Verlobte.

Teuchern, im Okt. 20.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Beyer, Teuchern.



